

Arbeit und Beschäftigung

Von alten Berufen und neuen Arbeitswelten

Materialien zur Politischen Bildung von Kindern und Jugendlichen

www.demokratiewebstatt.at





Arbeit und Beschäftigung

Von alten Berufen und neuen Arbeitswelten

Demokratie & Politik für Kinder > Thema > Lebensbereiche > Thema: Arbeit und Beschäftigung



Warum müssen wir arbeiten gehen?

[=> weiterlesen](#)



Arbeitswelten heute und morgen

[=> weiterlesen](#)



Arbeit und Recht

[=> weiterlesen](#)



Was soll ich werden?

[=> weiterlesen](#)

Hinweis zur Nutzung der PowerPointPräsentation

- In dieser PowerPointPräsentation finden sich die wichtigsten Inhalte des Schwerpunktthemas „Arbeit und Beschäftigung“ in stark gekürzter Form.
- Um zu den Hintergrundinformationen in den jeweiligen Kapiteln auf der DemokratieWEBstatt zu gelangen, nutzen Sie bitte die Verlinkungen.

www.demokratiewebstatt.at



Warum müssen wir arbeiten gehen?



© Wikimedia / Grenzlandstern

[Zum Kapitel auf der DemokratieWEBstatt](#)



Bezahlte und unbezahlte Arbeit

Der Begriff „Arbeit“ kommt vom mittelhochdeutschen Wort „**Arebeit**“: „Mühe“ oder „Not“

- **Bezahlte Arbeit**, Erwerbsarbeit: Menschen arbeiten und erhalten dafür einen Lohn.
 - › „**Unselbständige Arbeit**“: ArbeitnehmerInnen, die für einen Lohn arbeiten.
 - › „**Selbständige Arbeit**“: Menschen, die ein Unternehmen gründen und damit ihr Geld verdienen.
- **Unbezahlte Arbeit**: Arbeiten, für die Menschen kein Geld erhalten.
 - › in der Familie: Kochen, Putzen, Waschen, Pflege von Angehörigen etc. Wird auch als „**Care-Arbeit**“ (engl. „to care“ = sich kümmern) bezeichnet.
 - › in Vereinen: ehrenamtliche Tätigkeiten, z.B. Sportmannschaft trainieren

Kinderarbeit

- Vor über 100 Jahren war es in Österreich noch „normal“, dass Kinder arbeiten. Heute darfst du erst im Alter von 15 Jahren eine Arbeit ausüben.
- Mehr als 160 Millionen Kinder weltweit zwischen 5 und 17 Jahren müssen arbeiten gehen (Stand: 2021)
- Kinderarbeit widerspricht der **UN-Kinderrechtskonvention**: Jedes Kind hat das Recht, zur Schule zu gehen, und darf keine Arbeit ausüben, die schlecht für seine Gesundheit ist.
- Sonderfall Bolivien: Dort haben die Kinder sich zu Gewerkschaften zusammengeschlossen und das Recht eingefordert, arbeiten gehen zu dürfen! Das bolivianische Parlament hat 2014 deshalb beschlossen, dass es Kindern ab 10 Jahren erlaubt ist, zu arbeiten.

> Mehr zum Thema „Kinderrechte“

www.demokratiewebstatt.at



Arbeitswelten heute und morgen



© unsplash / draufsicht

[Zum Kapitel auf der DemokratieWEBstatt](#)



Veränderungen in der Arbeitswelt

Der Arbeitsalltag vieler Menschen in Österreich hat sich in den letzten Jahren stark verändert.

- Der Arbeitsort ist flexibler geworden (z.B. „Home-Office“).
- Die Arbeitszeiten sind flexibler geworden.
- Neue Beschäftigungsverhältnisse:
 - › „Freie DienstnehmerInnen“
 - › „Neue Selbständige“

> *Beispiele und einen Überblick, welche Unterschiede es bezüglich Gehalt, Arbeitszeiten, Arbeitsort und Steuern/Abgaben zwischen ArbeitnehmerInnen, Freien DienstnehmerInnen und Selbständigen gibt, findest du im [Kapitel „Arbeitswelten heute und morgen“ auf der DemokratieWEBstatt.](#)*

Arbeit und Recht



© Wikimedia / Hans Gerber

[Zum Kapitel auf der DemokratieWEBstatt](#)



Interessenvertretungen von ArbeitgeberInnen und -nehmerInnen

- ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen sind in Verbänden bzw. Gewerkschaften organisiert, die dafür sorgen sollen, dass auf dem Arbeitsmarkt ihre Interessen berücksichtigt werden:
 - ArbeitgeberInnen:
 - › [Wirtschaftskammer](#)
 - › [Industriellenvereinigung](#)
 - ArbeitnehmerInnen:
 - › [Österreichischer Gewerkschaftsbund](#)
- > Mehr zu den Interessenvertretungen im [Thema „Politisches Handeln“](#)

www.demokratiewebstatt.at



Wie sind Gewerkschaften eigentlich entstanden?

- Entstanden ist die Idee der Gewerkschaft mit dem Beginn der **Industrialisierung** Anfang des 19. Jahrhunderts. In den ersten Fabriken mussten die Menschen – Männer, Frauen und Kinder – unter schrecklichen Bedingungen schuften. Am Ende reichte das Geld oft trotzdem kaum zum Leben. Sie wurden krank und starben früh. Also taten sich die ArbeiterInnen zusammen und kämpften gemeinsam für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und einen gerechten Lohn. Auch die Kinderarbeit sollte abgeschafft werden.
- Im gemeinsamen Kampf entstanden die ersten **Gewerkschaften**, die im Laufe der Zeit viel erreicht haben: faire Bezahlung, Jahresurlaub, der Acht-Stunden-Tag, die Fünf-Tage-Woche mit freiem Wochenende, die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, ...

Geregeltes Arbeitsleben

- ArbeitnehmerInnen haben Rechte, die auch gesetzlich geregelt sind, z.B. hinsichtlich
 - › Arbeitszeiten
 - › Schutz und Sicherheit am Arbeitsplatz
 - › Arbeitsvertrag
 - › Sozialversicherung
 - › Beenden des Arbeitsverhältnisses
- > Rat und Hilfe bei allen Fragen rund ums Arbeitsleben bekommt man bei der [Arbeiterkammer](#).
- > Mehr zu den Regelungen findest du im [Kapitel „Arbeit und Recht“](#).

www.demokratiewebstatt.at



Was ist Arbeitsmarktpolitik?

- Arbeitsmarktpolitik soll ein Gleichgewicht zwischen dem Angebot und der Nachfrage an Arbeitskraft auf dem Arbeitsmarkt herstellen und einen Ausgleich zwischen den Interessen der ArbeitgeberInnen und der ArbeitnehmerInnen herbeiführen. So soll verhindert werden, dass Arbeitslosigkeit entsteht oder dass es zu wenig Arbeitskräfte gibt.
- Beispiele für Themen der Arbeitsmarktpolitik:
 - › Schaffung neuer Arbeitsplätze
 - › Jobs der Zukunft
 - › Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit
 - › Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt

www.demokratiewebstatt.at



Was soll ich werden?



© unsplash / rankandfileostoevsky

[Zum Kapitel auf der DemokratieWEBstatt](#)



Was soll ich werden?

Die Entscheidung, welchen beruflichen Weg man einschlagen will, ist nicht leicht. Diese Fragen können bei der Orientierung helfen:

- 1. Was interessiert mich?
 - Welche Talente habe ich?
 - Womit verbringe ich gerne meine Zeit?
 - Welche Fächer in der Schule machen mir am meisten Spaß?
 - Was schätzen meine FreundInnen und meine Familie an mir?
- 2. Was ist mir wichtig?
 - Möchte ich mit Menschen arbeiten?
 - Wie wichtig ist eine gute Bezahlung?
 - Möchte ich Verantwortung übernehmen?
 - Möchte ich Karriere machen?

www.demokratiewebstatt.at



Was soll ich werden? (2)

- 3. Welche Möglichkeiten habe ich?
 - Welche Ausbildungsmöglichkeiten habe ich in meiner Nähe?
 - Kann ich mir vorstellen, woanders zu leben?
 - Kann ich noch einige Jahre eine Schule besuchen und dann ein Studium machen?
 - Oder will ich so bald wie möglich zu arbeiten beginnen und Geld verdienen?

> Mehr zum Thema [Schul- und Ausbildungssystem in Österreich](#)

> Zu den Linktipps „[\(Aus\)Bildung und Job](#)“

Typisch Mädchen – typisch Bub?

Welche Ausbildung und welcher Beruf für dich in Frage kommen, hat mit deinem Geschlecht nichts zu tun. Denn Buben und Mädchen sind sich in ihren Fähigkeiten, Talenten und Interessen sehr ähnlich.

- Schaut man jedoch, für welche Berufe Buben und Mädchen sich tatsächlich entscheiden, scheint es immer noch „Männerberufe“ (z.B. Elektro- oder KFZ-Technik) und „Frauenberufe“ (z.B. im Einzelhandel, Bürokauffrau, Friseurin) zu geben.
- Viele Berufe, in denen hauptsächlich Frauen arbeiten, sind mit niedrigerer Bezahlung und schlechteren Aufstiegschancen verbunden.
- Den durchschnittlichen Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen nennt man **Gender Pay Gap**.

Gestern, heute, morgen: Die Arbeitswelt im Wandel

- Die Berufswelt verändert sich ständig: Viele Berufe, die es früher gab, sind heute nahezu ausgestorben. Elektrizität, Fließband, Computer und Internet haben die meisten Arbeitsbereiche komplett auf den Kopf gestellt.
- **Digitalisierung** und **künstliche Intelligenz** spielen schon heute eine große Rolle in unserem Leben und werden in Zukunft unseren Alltag und unser Arbeitsleben noch stärker prägen.
- Unter dem Begriff „**New Work**“ (neue Arbeit) werden Zukunftstrends zusammengefasst, die es den Menschen ermöglichen sollen, weniger, flexibler und selbstbestimmter zu arbeiten.
- Im Bereich **Klima- und Umweltschutz** liegen viele neue Jobchancen.

Diskussionsfragen

- › Sollte die Schule die SchülerInnen besser auf die Arbeitswelt vorbereiten? Wie könnte das aussehen? Was wäre dabei wichtig?
- › In einigen großen Unternehmen wie Netflix oder IBM dürfen Angestellte so viel Urlaub nehmen, wie sie möchten, und wann sie möchten. Es zählt nur, dass die Arbeiten rechtzeitig erledigt werden. BefürworterInnen loben die große Freiheit dieses Arbeitsmodells. KritikerInnen sagen, dass die Grenzen zwischen Arbeits- und Privatleben noch mehr verschwimmen, weil die MitarbeiterInnen auch in ihrer Freizeit viel öfter ihre E-Mails und Mailbox checken. Zudem nähmen viele eher weniger Urlaubstage als zuvor. Was spricht deiner Meinung nach für und was gegen so eine Arbeitszeit-Regelung?
- › Warum denkst du, entscheiden sich so viele Mädchen für „typische Frauenberufe“ und so viele Buben für „typische Männerberufe“?